

Botschaft 275

Paris, Frankreich, 30. April 2014

Zwei tiefsinnige Tagore-Lieder Kriyaban Sayandeeps kraftvolle Übertragung ins Englische

Maumo Chitte

Im Innern kann man ständig spüren, dass jemand tanzt zu einem Takt!
Zusammen mit dem Tanz erklingt die Melodie von Trommeln!
Trauer und Glück, alle Gegensätze, die unser Denken so besorgt zusammenhält,
schwingen leicht und mühelos!

Und „Gutes“ und „Schlechtes“ tanzen offensichtlich zu dem Lied!
„Geburt“ und „Tod“ sind darin überwunden und tanzen rhythmisch miteinander.

Oh, welche Freude! Welche Freude! Welche Freude!
Tag und Nacht kann man den Tanz von „Freiheit“ und „Gebundenheit“ schauen!
In jener Welle der Freude, der Befreiung,
nimmt man wahr, dass man die Gegensätze aller Art transzendiert hat!

Jedin shaukol mukul gelo jhore

An einem Tag, an dem man nichts mehr sein Eigen nennen kann, wird man von Dir gerufen!
Vorstellungen, Wissen, Meinungen, alle wurden fallen gelassen!
Und man wundert sich, warum wurde man an gerade diesem Tag geladen!
Jeder spricht von verschiedenen Wegen, um Dich zu erreichen,
doch findet man nur trockene Blätter mit Konzepten und Schlussfolgerungen, wenn man jenen
Pfad folgt!
Und in der Hand ist ein leerer Korb!
Und deshalb gibt es nichts, was man darbringen könnte, um Dich zu „erfreuen“!
Man hat all die Mantras und Rituale vergessen, die Dich erfreuen sollen!
Doch sieh, nun kann man Deiner Flöte lauschen!
Und wenn man ihr lauscht, ist man erstaunt, es ist nicht das, was alle so von „Gott“ stammeln!
Nichts vorbereitet hat man für den großen Anlass,
denn nichts gehört einem ohnehin!
Offenbart hat sich, was törichtes Denken zum Schweigen bringt, das unsere Wahrnehmung
verstellt!
Nun bist du in den Armen des Einen. Keine Zwei gibt es mehr!

Jai Kriya Intensität